

Chorios füllt Kirche St. Maximin

Musik Konzert begeistert

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Müller

■ Antweiler. Die katholische Pfarrkirche St. Maximin in Antweiler war eigentlich schon zu klein für die zahlreichen Besucher des Benefizkonzertes des Chores Chorios. Doch da sich keiner der Gäste das Weihnachtskonzert entgehen lassen wollte, drängten sie sich auf der Empore oder standen noch hinter den letzten Sitzreihen, um das rund eineinhalbstündige Konzert des gemischten Chores mitzuerfolgen.

Und schon das erste Stück, der „Andachtsjodler“, war ein Erlebnis. An drei verschiedenen Stellen innerhalb der Pfarrkirche positionierten sich die rund 40 Sänger und erfüllten die Kirche gleich zu Beginn mehrstimmig. Dabei schienen sie sich den Gesang gegenseitig zuzuspielen, und schnell kam eine festliche Stimmung auf. Wie der Anfang schon vermuten ließ, waren es nicht nur die allseits bekannten Weihnachtsstücke, die der gemischte Chor zum Besten gab. Es waren unter anderem Lieder aus Spanien und Frankreich, aus Österreich und den USA, die der Chor mehrstimmig, gemeinsam, nicht selten auch mit Solopartien vortrug, wobei schnell die Freude am Gesang deutlich wurde.



Die 40 Sänger und ihre Hausband boten den zahlreichen Zuhörern ein weihnachtliches Konzert, das Lieder aus verschiedenen Ländern vereinte.

Dabei wagten die Musiker unter der Leitung von Guido Nisius auch eher untypische Arrangements, sangen das Stück „Winterwonderland“ teils im kölchen Platt, simulierten bei „Weihnachten in der Altstadt“ ein vorweihnachtliches

Streitgespräch oder verteilten sich auf einmal im Mittelgang der Kirche. Auf einer für alle Besucher gut sichtbaren Leinwand wurden die jeweiligen Lieder angekündigt und teilweise eine deutsche Übersetzung des Textes eingeblendet.

Begleitet wurde der Chor bei manchen Liedern von der Chorios-Hausband, die zum Beispiel bei „Little drummerboy“ schöne Akzente setzte. Und so war es ein sehr kurzweiliges Konzert, bei dem am Ende Spenden für die Kinder-

krebsstation im Klinikum Kemperhof in Koblenz gesammelt wurden, bevor sich die Besucher und Sänger gleichermaßen am Stand vor der Kirche den Glühwein oder Punsch zum Abschluss eines schönen Konzertes schmecken ließen.

⊕ Der Chor Chorios gibt am Sonntag, 22. Dezember, 18 Uhr, ein weiteres Benefizkonzert in der Pfarrkirche in Adenau. Auch hier ist der Eintritt frei, Spenden für die Kinderkrebstation Kemperhof sind wiederum willkommen.

■ CHORios - ein Gesangevent mit besondere Note



DR. Mit einem bunten und anregenden Konzert begeisterte CHORios seine Zuhörer. Am vergangenen Sonntagabend war die Pfarrkirche St. Maximin in Antweiler Veranstaltungsort für das außergewöhnliche Adventskonzert, am 22. Dezember um 18 Uhr können die Zuhörer das Konzert nochmals in der Pfarrkirche St. Johannes d.T. in Adenau erleben, bei gleichfalls freiem Eintritt, um eine Spende zugunsten der Kinderkrebstation Kemperhof bei Koblenz wurde und wird gebeten.

Erfreut zeugte sich Chorleiter Guido Nisius über die hohe Zuschauerzahl, fast schien die Kirche zu klein, um alle Besucher aufzunehmen. Der Altarraum war farblich angestrahlt, Rot-Töne schufen eine geheimnisvolle Atmosphäre. Eine Leinwand mit Durchlichtprojektion erläuterte die gesungenen Stücke, gab Texte und Bilder wieder, auf die Ausgabe von Programmheften konnte derart verzichtet werden. Guido Nisius moderierte, erläuterte die gesungenen Werke, gab Hinweise auf ihre Entstehungsgeschichte, auf die Komponisten und Interpreten. „Eine schöne Bescherung“, so Guido Nisius humorvoll zu Beginn, und meinte selbstverständlich eine „musikalische“ ...

CHORios hat sich im Laufe vieler Jahre einen besonderen Ruf erworben, mit frischem und unkonventionellem Gesang, mit einem Repertoire, das recht vielfältig ist, teils englischsprachig oder in anderen Sprachen, und auch der Mundart wird gehuldigt. In Antweiler erklangen Lieder aus Frankreich und Österreich ebenso wie aus den USA und aus Spanien.

Der Chor nahm zu Beginn an unterschiedlichen Standorten Aufstellung, akustisch wie optisch reizvoll. Mit einem „Andachtsjodler“ wurde der Programmreigen eröffnet, in Österreich weit verbreitet, die Besucher erfuhren, dass bereits im Jahre 1830 ein solcher zu einer Christmette in Südtirol gesungen wurde, inzwischen zählt er zum Repertoire kirchlichen Liedgutes.

„Winterwonderland“, ein fröhliches Lied erklang, Felix Bernhard hat die Musik komponiert, zu einem Text von Richard B. Smith. Dean Martin hat sich mit einer Interpretation um das Lied verdient gemacht, in Deutschland dürfte das Stück am bekanntesten durch Peter Alexander geworden sein. Und bei CHORios? Georg Bongard und Peter Freund sangen, was braucht es da noch andere Interpreten?

Aus dem Französischen erklang „Hoch am Himmelsbo-

gen“, aus dem Spanischen der Gesang der Engel, auf deutsch, damit es dem Zuhörer nicht zu „spanisch“ vorkam ... Weihnachten bin ich zu Haus, so als Solist Rainer Weber, Roy Black hat vor vielen Jahren einmal ein gleichnamiges Album herausgegeben. „Joy to the World“, hieß es in der Folge, mit deutscher Übersetzung auf der praktischen Riesenleinwand, die Musik basiert erkennbar auf dem legendären „Messiah“ von Georg Friedrich Händel, eines der bedeutendsten Werke des Komponisten. „God rest you, merry gentlemen“ gab beeindruckend die Stille und Behütetheit des Jesuskind in der Krippe wieder. Sonja Heintz und Jens Marx beeindruckten mit der „Weihnachtsnaach“, auf „kölsch platt“. Die Weihnachtsnacht ist eben nicht nur friedlich und besinnlich, die beiden Solisten wussten ein Lied davon zu singen ... „Fairy Tale of New York“ heißt der originale Titel, sowohl BAP als auch Nina Hagen und Mitglieder der Kelly Family haben an der deutsche Fassung mitgewirkt.

Text und Melodie eines Liedes aus dem Frankreich des 16.

Jahrhunderts sang der Chor im „Lied an Maria“. Jazzig und rockig kam das Lied „There is Christmas“ rüber, die Kölner Cologne Voices, eine a-capella-Band ist Urheberin des Gesangs.

Die Geschichte eines kleinen Jungen und seine Erlebnisse mit einem Schneemann vermittelte „The Snowman“, basierend auf einem englischsprachigen Kinderbuch. Stefanie Merkator und Margret Schmidt glänzten mit ihrem Beitrag.

Rasch zu Amerikas bekanntesten und wohl auch beliebtesten Weihnachtslied entwickelte sich zum Ende des Jahres 1868 das Werk „O little Town of Bethlehem“ und auch der „Little Drummerboy“ hatte das Zeug zu einem echten Ohrwurm. Da wippte mancher Zuhörer im Takt mit ...

Brunhilde Daniels, Barbara Hoffmann und Andrea Prämaßing wussten mit einem Medley nach Ralf Zuckowsky zu begeistern. Zuckowsky hatte sich in seinem musikalischen Leben rasch den Kinderliedern verschrieben, der Komponist, Musiker und Musikproduzent wurde für sein umfangreiches Werk mit dem Verdienstkreuz am

Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Neben Kinderliedern hat er eine Reihe sehr schöner Weihnachtslieder verfasst, die drei Solistinnen sangen einige. Von niemand geringerer als W.A. Mozart stammte das „Ave verum“, der geniale Komponist hat sein Werk (KV 618) noch ein halbes Jahr vor seinem Tod verfasst, er arbeitete zeitgleich an der „Zauberflöte“ und seinem berühmten „Requiem“. Für ein Fronleichnamfest war das Stück „Ave verum“ ursprünglich komponiert worden.

Nicht alle Menschen haben das Glück in einem Land aufzuwachsen, in dem es den Menschen gut geht. Was bei uns selbstverständlich ist, was gelegentlich gar nicht mehr geschätzt wird, das ist für andere etwas ganz Besonderes, bedeutet für sie unvorstellbares Glück. Der Kampf ums Überleben lässt fast vergessen, dass Weihnachten naht. „Do they know it's Christmas?“ beschäftigt sich mit den Menschen in der Randlage der Gesellschaft, das sozialkritische Werk brachten fünf Solisten mit dem Gesamtchor zu Gehör. Das Lied war ein Bandprojekt, mit dem

internationale Größen des Pop- und Showgeschäfts eine Initiative gegen den Hunger in Äthiopien ins Leben riefen.

„Stille Nacht heilige Nacht“, das nicht nur in Deutschland sicher bekannteste Weihnachtslied erklang zum Schluss des Konzerts, ein Werk, dem Menschen in allen Ländern der Erde Respekt zollen, im Jahre 1818 erstmals aufgeführt, wurde es in über 300 Sprachen übersetzt. Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr ist die Entstehung des Weihnachtsklassikers zu verdanken.

Zugaben, klarer Fall, ein begeistertes Publikum applaudierte lang anhaltend und herzlich, Guido Nisius dankte allen herzlich, die sich um das Zustandekommen des ausdrucksvollen Konzertes bemüht haben, er bat um Spenden für den angegebenen Benefizweck. Vor der Kirche stärkten sich die Besucher bei Glühwein und Getränken, mit Kuchen und Keksen.

Wer nicht dabei war, hat, wie gesagt, am 22. Dezember in der Pfarrkirche St. Johannes d.T. in Adenau die Möglichkeit zu einem Konzertbesuch, Beginn um 18 Uhr.



Clever sparen und dabei gewinnen.
Mit **PS** – die Lotterie der Sparkasse.

Sparen, gewinnen, Gutes tun - Ein Los für alles!



PS – die Lotterie der Sparkasse für clevere Köpfe: Mit 5 € sind Sie dabei (4 € werden gespart, 1 € ist Ihr Los-Einsatz)! 12-mal im Jahr teilnehmen und vielleicht 13-mal gewinnen. Bei jeder der 12 Monatsauslosungen winken Geldpreise von insgesamt über 900.000 Euro sowie ein Opel Astra ecoFLEX; bei der jährlichen großen Zusatzauslosung werden schicke Autos, Reisen und viele attraktive Geldgewinne verlost.

Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Spielen kann süchtig machen. Informationen zur Spielsucht, Prävention und Behandlung erhalten Sie unter www.bzga.de und bei jeder Sparkasse. Gewinnchance: Mindestgewinn 1:10 · Hauptgewinn 1:1,8 Mio. · Ihre Chance, etwas Gutes und Soziales zu tun, beträgt 100%!